

KANZLEISTUNDEN

Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus:
jeden Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche Vereinbarung

KREUZWEG

Jeden Freitag um 16:00 im Piussaal. Nehmen Sie sich einmal in der Woche Zeit und betrachten Sie das Leiden Jesu und seine heilende Wirkung!

PFARRCAFÉ

Am 13. März um 14:30 laden wir wieder herzlich zum Nachmittag im Pfarrhof ein. Herzlich willkommen zum gemeinsamen Gespräch und Verweilen!

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 8:00, 9:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen
Werktage: 9:30 Uhr

OSTERFESTKREIS

Der ältere Osterfestkreis hat Tod, Auferstehung und Verherrlichung Jesu zum Inhalt und beginnt mit der Fastenzeit (österliche Bußzeit, 40 Wochentage, unterbrochen durch sechs Sonntage). Aschermittwoch (erster Tag der Fastenzeit) und Karfreitag sind für katholische Gläubige strenge Fasttage. Zum Fasten gehören das Teilen mit den Notleidenden und der Einsatz für eine gerechtere Welt. Am Karfreitag wird das Leiden und Sterben Jesu, in der Osternacht und am Ostersonntag seine Auferstehung, an Christi Himmelfahrt (40. Tag nach Ostern) seine Verherrlichung bei Gott und zu Pfingsten (50. Tag nach Ostern) die Sendung des Heiligen Geistes gefeiert. Der Ostersonntag fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.

OSTERN SPRENGT ALLES VORSTELLBARE

Aber bald darauf passiert etwas, das völlig verrückt klingt: Einige Frauen und Männer aus der Jüngerschaft Jesu machen die Erfahrung: „Jesus lebt. Gott hat ihn auferweckt!“ Sie verstehen zuerst selbst nicht, was ihnen da widerfahren ist. Nach anfänglicher Angst – wer sollte ihnen so etwas glauben? – teilen sie ihre Erfahrung dann doch auch anderen mit. Der Geist Gottes, der Heilige Geist, sagen sie, ermutige sie dazu, Apostel (= Gesandte) des Auferstandenen zu sein. Ein gewisser Simon, der auch Petrus (= Fels) genannt wird, ist ihr Anführer. Immer deutlicher erkennt die rasch wachsende Jesusjüngerschaft, die man bald „Christen“ nennt: Wenn Jesus auferstanden ist, dann hat Gott ihn nicht verflucht, dann war sein schmachvoller Tod nicht sinnlos. Dann hat Gott „das Schwache in der Welt erwählt, um das Starke zu Schanden zu machen“ (1 Korinther 1,27).

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
Nr. 502.609 BLZ 32195, Bankstelle Semmering
Layout & Satz:
holzhaecker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 55

März 2013



Gebet um einen guten neuen Papst

Herr Jesus Christus, du hast uns verheißen:
„Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“

Im Vertrauen darauf bitten wir:

Barmherziger Gott, schau in Güte herab auf unsere katholische Kirche und erwähle uns einen neuen Papst nach deinem Herzen.

Schenke ihm Erleuchtung und Kraft durch den Heiligen Geist, damit er als guter Hirte die Gläubigen auf dem Weg deiner Liebe und deiner Gebote leite.

Erleuchte alle Kardinäle, die zur Wahl zusammenkommen durch die Kraft des Hl. Geistes, damit sich dein Wille erfüllen kann.

Darum bitten wir auf die Fürsprache Mariens und der hl. Apostel Petrus und Paulus durch Christus unseren Herrn. Amen.

LITURGISCHER KALENDER MÄRZ 2013

3. 3. **3. Fastensonntag**
4. 3. Heiliger Kasimir
7. 3. Heilige Perpetua und Felicitas,
Märtyrerinnen
8. 3. Heiliger Johannes von Gott, Stifter der
Barmherzigen Brüder
9. 3. Heilige Franziska
10. 3. **4. Fastensonntag**
15. 3. HEILIGER KLEMENS MARIA,
Stadtpatron von Wien
17. 3. **5. Fastensonntag**
19. 3. HEILIGER JOSEF, BRÄUTIGAM DER
GOTTESMUTTER MARIA
16:00 HL. MESSE

BEGINN DER KARWOCHE:

24. 3. **PALMSONNTAG, EINZUG CHRISTI IN
JERUSALEM:**
10:00 Palmweihe, Prozession in den
Piusaal, Hochamt
28. 3. GRÜNDONNERSTAG:
18:00 Heiliges Amt, Übertragung des
Allerheiligsten, Agape
29. 3. KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag:
10:00 Kreuzwegandacht
17:00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Christi, Aussetzung des Allerheiligsten am
Heiligen Grab.
30. 3. KARSAMSTAG:
10:00 Anbetung am Heiligen Grab

BEGINN DER ÖSTERLICHEN FESTZEIT:

- 20:00 **DIE FEIER DER OSTERNACHT**
Feuerweihe, Entzünden der Osterkerze,
Hochamt, Speisensegnung
31. 3. **PASCHA, HOCHFEST DER
AUFERSTEHUNG DES HERRN:**
10:00 Festhochamt

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

MIT IHM FING ES AN

Im Zentrum des Christentums steht kein heiliges Buch, keine Philosophie, auch kein Moralgesetz, sondern eine konkrete Person: Jesus von Nazaret. Sein Wirken vor rund 2000 Jahren in Palästina lässt sich kurz so skizzieren: Er wächst als Kind einer jüdischen Familie in Nazaret auf, lebt in der Glaubenstradition Israels, tritt mit 30 Jahren an die Öffentlichkeit, heilt Kranke, macht sich zum Freund der Armen und Verachteten und verkündet: Gott ist ein guter Vater (aramäisch: Abba), der seine Schöpfung liebt. Auch wenn die Brutalität dieser Welt anderes vermuten lässt, wird sich letztendlich Gottes Liebe gegen alle Grausamkeit durchsetzen. Diese Hoffnung wider alle Hoffnung nennt Jesus „Reich Gottes“. Jesus lebt diese Botschaft mit allen Fasern seiner Existenz – und verblutet dafür wie ein Verbrecher am Kreuz, hingerichtet in Jerusalem von den Mächtigen seiner Zeit. Als er verhaftet wird, fliehen die meisten seiner Jünger, auch jene, die zum engeren Kreis der „Zwölf“ gehören. „Tod am Kreuz“ heißt für sie nicht nur Qual, sondern auch Fluch: Gott scheint nicht auf der Seite Jesu zu stehen. Die Feinde triumphieren.

Liebe Brüder und Schwestern,

der Fastenmonat März ist von der seltenen Situation der Sedisvakanz geprägt. Dieser Begriff bezieht sich auf den leeren Stuhl des heiligen Petrus, also des Papstes (Sedis = Sitz, Stuhl, vacans = leer, unbesetzt). Benedikt XVI. hat mit dem 28. Feber das höchste Amt in der römischen Kirche zurückgelegt. Nun erwarten wir die Wahl des 267. Stellvertreters Jesu Christi auf Erden. (vgl. Mt.16, 18 f)

Diese Wahl nennt man Konklave (verschlossenes Gemach). In der sixtinischen Kapelle werden die wahlberechtigten Kardinäle hinter verschlossenen Türen und ohne jeden Kontakt zur Außenwelt den neuen Papst mit Zweidrittelmehrheit wählen.

Zwei Titel der Päpste von Rom (auch die Patriarchen von Alexandrien führen den Titel „Papst) möchte ich hier besonders beleuchten:

Der Erste ist es der Titel „**Pontifex maximus**“. Ursprünglich trug diesen Titel der oberste römische Beamte für sakrale Handlungen. Wörtlich übersetzt bedeutet er „oberster Brückenbauer“. Die Brücke über den Tiber in Rom und später auch andere Brücken unterstanden seiner Aufsicht. Der römische Kaiser führte diesen Titel bis ins 5. Jahrhundert. Danach wurde der römische Bischof als „Summus Pontifex“ benannt. Damit verband sich die sehr sinnvolle Vorstellung der wesentlichen Aufgabe eines Papstes, nämlich die Brücke zwischen Erde und Himmels zu bauen und zu erhalten. Die Amtszeit eines Papstes – Pontifikat – wird vom Wort Pontifex abgeleitet. Jenes von Benedikt XVI. dauerte genau 7 Jahre und 304 Tage.

Der zweite Titel (unter vielen anderen) lautet „**Servus servorum Dei**“. Papst Gregor der Große (590 - 604) hat diese Bezeichnung eingeführt, die „Knecht der Knechte Gottes“ meint. Seit dem 9. Jahrhundert wird dieser Titel auf allen päpstlichen Veröffentlichungen angegeben.

Beide Bezeichnungen für die obersten Hirten der Kirche führen direkt zur kraftvollen Wurzel, zum Ursprung dieses Dienstes, der Simon Petrus von Jesus übertragen wurde.

Benedikt XVI. ist diesen Titeln in tiefer Weise gerecht geworden. Er sah sich und sein Amt nie als Machtfaktor im säkularen Sinn. Ausgerechnet jener Professor der Theologie namens Hans Küng, dem die Lehrbefugnis aufgrund seiner Irrlehren entzogen ist, hat den Papst noch vor kurzem als „unbelehrbar“, „starrköpfig“ vor allem aber „machtbewusst“ karikiert!

Von anrührender Schlichtheit war jedes öffentliche Auftreten dieses großen Heiligen Vaters, der in die Kirchengeschichte als **d e r Demütige** eingehen wird. Der frühere Ministerpräsident des Freistaates Bayerns, Edmund Stoiber, bezeichnet ihn als größten Sohn Bayerns.

Ansonsten aber ist er angefeindet worden wie kaum einer seiner Vorgänger. Benedikt hat das bittere aber auch stärkende Geheimnis des Gartens von Gethsemani ganz erlitten. Die Kirche wird sein Vorbild treu bewahren und nicht vergessen!

Beten wir für einen würdigen und heiligmäßigen Nachfolger „in den Schuhen des Fischers“!

Es grüßt und segnet Sie herzlich

Mr p. nikolaus